

quer laufender Landweg, der sich gewöhnlich neben einem Bach hin-schlängelte, eine Art naturwüchsiger Dorfstraße bildete. Die meisten Gehöfte lagen abseits; winkelige Nebenpfade führten zu ihnen.

Als die Germanen noch ein Wandervolk waren, hatten ihre Häuser in einfachen Hütten bestanden, die man in wenigen Minuten auseinandernehmen und auf Wagen laden konnte. In der Zeit um Christi Geburt dagegen war man wenigstens im Westen, zwischen Elbe und Rhein, schon weiter fortgeschritten zu einem vollkommeneren Hausbau, der allerdings noch immer auf platter Erde, ohne Aufgrabung eines Grundes, errichtet wurde. Auch dieses altdeutsche Haus wurde nicht gemauert, sondern gezimmert; denn den Gebrauch von Bausteinen kannte man nicht. Es war also ein Blockhaus und zwar aus unbehauenen, aufrechtstehenden und nur zum Teil eingerammten Balken, welche auswendig mit Lehm verschmiert und mit farbiger Erde bemalt, inwendig mit Brettern verschlagen waren. Die vier Umfassungswände, die ein längliches Viereck umschlossen, waren nur mannshoch; über ihnen lag ein hohes, nach allen Seiten gleich tief hinabgehendes, zeltförmiges Dach aus Stroh oder Schilf. Gern errichtete man das Gebäude um einen mächtigen Baum herum, so daß er mit Stamm und Wurzeln im inneren Raum stand und mit seiner Krone das Dach überschattete. Man tat dies, um dem leichten Bau eine größere Festigkeit zu verleihen, und auch weil man von einem solchen Baume glaubte, er stehe im Schutze irgend einer Gottheit.

Das Haus war ein Einbau, es barg alle Räume für Wohnung und Wirtschaft. Der Dachraum war von dem Wohnraume durch keine Zwischendecke getrennt. Wenn man durch die einzige Thür, die auf einer Schmalseite lag, in das ziemlich dunkle, rauchgeschwärmte Innere hineintrat, so kam man zunächst in den Flur oder die sogenannte Diele, die aber keineswegs mit Brettern gedeckt war, sondern, wie alle anderen Räume, die bloße, festgetretene Erde zum Fußboden hatte. Diese Diele war der größte und, da sie unter der Mitte des Daches lag, auch der höchste Teil des Hauses. Hier wurde die Ernte abgeladen, um auf die Balken und Bretter des Dachstuhls hinaufbefördert zu werden; hier wurde das Getreide ausgedroschen, hier nahm man alle Geschäfte und häuslichen Berrichtungen vor, für die ein besonderes Geläß nicht vorhanden war. Rechts und links von der Diele, nur durch Holzpfeiler und niedere Verschläge unvollkommen von ihr getrennt, zogen sich die Ställe für das Vieh hin, das im Sommer des Morgens aus-, des Abends eingetrieben wurde und mit den Köpfen in die Diele hineinguckte. Weder die Diele noch die Ställe reichten aber bis zu der Wand, die der Thür gegenüberlag; denn im Hinter-